Ausstellungen = Expositions ; Auktionen = Ventes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **46 (1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vollgestellten engen Raum. Den persönlich erschienenen Benützern helfen sie, falls es gewünscht wird, aus ihrer großen Belesenheit und Literaturkenntnis schöpfend, mit Auskünften und Ratschlägen. Daß in diesem Kreise ein solches «Ausleihegespräch» oft in lebhaften literarischen Meinungsaustausch mündet, ist ganz selbstverständlich.

Auf Leihgebühren kann leider nicht ganz verzichtet werden, denn die Bibliothek ist auf Einnahmen angewiesen, um den Buchbestand à jour halten und ihn auch äußerlich pflegen zu können und um alle anderen Unkosten zu decken.

(Neue Zürcher Zeitung, 15. 1. 1970)

Ausstellungen - Expositions
Auktionen - Ventes

Schweiz

BASEL, *Erste Internationale Kunstmesse.* Die erste Internationale Kunstmesse, die ausschließlich Kunst des 20. Jahrhunderts und die besten Kunstbücher der letzten zehn Jahre auf einer Fläche von 6300 Quadratmetern in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel zeigt, wird unter dem Namen «Art» in der Zeit vom 12. bis zum 16. Juni 1970 durchgeführt (Neue Zürcher Zeitung, 30. 1. 1970)

BERN, *Impressa. Druck als Ausdruck unserer Zeit. Jubiläumsausstellung zum 100jährigen Bestehen des Schweiz. Buchdruckervereins im Gewerbemuseum.* Im vergangenen Jahr ist es der Menschheit erstmals geglückt, den lang gehegten Traum, auf dem Mond zu landen, Wirklichkeit werden zu lassen. Ein großartiger Triumph menschlichen Geistes und menschlicher Technik! Ebenfalls im vergangenen Jahr feierte der Schweizerische Buchdruckerverein sein 100jähriges Bestehen. Fast gleichzeitig waren 500 Jahre seit dem Todestag Johannes Gutenbergs, des Erfinders des Buchdrucks in beweglichen Lettern, verflossen.

Mit diesen Gedanken und Problemen wird der Besucher der Impressa konfrontiert, nämlich gleich am Eingang zur Ausstellung durch eine Faksimileausgabe der 42zeiligen Gutenbergbibel und der letzten Ausgabe einer Mondkarte, die in derselben Vitrine ausgestellt sind. Wirklich ein vielsagender und aufschlußreicher Empfang! Wir alle kennen das graphische Gewerbe. Wir glauben das wenigstens, weil wir bei der Arbeit auf unsern Bibliotheken tagtäglich in Tuchfühlung zu ihm stehen. Ob wir aber über die ständig fortschreitende Entwicklung in dieser Branche stets auf dem laufenden sind? Der Gang durch die Ausstellung hat uns da etwas skeptisch gemacht. Wer staunte denn nicht ob der Geschwindigkeit des kleinen Heidelbergers, der über 5000 Drucke in einer Stunde auswirft? Viele betrachten dies als enorme Leistung, und doch ist es ein Pappenstiel im Vergleich zu einer modernen Wifag 80-Rotationsmaschine mit einer Stundenleistung von 80 000 Zeitungen, fixfertig gedruckt und gefalzt, also versandbereit. A propos Zeitun-

gen: In unserm klassischen Zeitungsland, der kleinen Schweiz, erscheinen 367 Zeitungen in total 4 350 000 Exemplaren, 240 davon in einer Auflage von weniger als 5000, 6 überschreiten gar die 1 000 000. Ein halbe Stunde vor dem Druck ist es noch möglich, Photos, Illustrationen, die in letzter Minute eintreffen, auf photographisch-elektornischem Wege zu clichieren und mitzudrucken. Gutenberg samt seinen Gehilfen hat zu seiner Zeit über ein Jahr in mühsamer Geduldsarbeit Buchstaben um Buchstaben gesetzt, Bogen in der Handpresse abgezogen und zum Trocknen aufgehängt, bis er die 42zeilige Bibel, die wir noch heute als Wunderwerk menschlichen Fortschritts, in technischer und ästhetischer Hinsicht, bewundern, der Öffentlichkeit präsentieren konnte. Heute ist es im Bruchteil einer Stunde möglich, Meldungen aus dem Weltall, vom Mond oder andern Planeten, gedruckt, illustriert, in Abertausenden von Exemplaren zu verarbeiten. Damals wie heute: außerordentliche, epochemachende Leistungen; aber fragen wir uns: Was ist von dem, was Gutenberg geschaffen hat, noch übriggeblieben, was heute noch brauchbar oder gar zeitgemäß? Was werden uns Wissenschaft und Fortschritt weiter noch bringen, die ja beide auch vor den graphischen Techniken nicht Halt machen? Ist vielleicht das Zeitalter bereits angebrochen, wie ein Film am Schluß der Führung durch die Ausstellung zeigt, wo der moderne Druckereibetrieb anstelle von Blei und Schriftsetzern mit Photozellen, Elektronik und Computern, automatisch gesteuert, jeden Text oder gar jedes gesprochene Wort druckfertig verarbeiten kann?

ALE

GENEVE, *Le Musée d'art et d'histoire*, en collaboration avec la Bibliothèque publique et universitaire, a inauguré, vendredi soir au *Palais Eynard*, une exposition consacrée à *Jean DuBois* (1789—1849) ce peintre et graveur genevois, dont le métier, dans la plus pure tradition des artisans du XIXe siècle, lui a permis de réaliser des illustrations d'inspiration romantique d'une très haute tenue plastique.

Bien sûr, pour les Genevois curieux de leur passé, pour les amateurs de gravures, d'estampes, de gravures rehaussées de paysages à la gouache et autres dessins, la centaine d'œuvres que l'on peut admirer au Palais Eynard ne fera l'objet d'aucune surprise et ne s'inscrira, en aucun cas, en termes de révélation. Mais pour beaucoup, cela sera l'occasion de redécouvrir un authentique talent qui, s'il avait été matérialisé au moyen de l'huile et dans de plus grands formats, ne serait pas loin d'égaler celui du grand Nicolas Poussin. Dans les paysages notamment où l'on peut apprécier le subtil passage des plans qui se succèdent, du premier au dernier, dans un decrescendo de couleurs et de valeurs parfaitement maîtrisé.

Cette exposition marque également la sortie ou la réédition du livre de DuBois: «Souvenirs de la Suisse, 100 vues les plus remarquables». Dans sa nouvelle présentation, il porte le nom «Le visage romantique de la Suisse». Il a pour auteurs M. Jean DuBois, Erich Schwabe, Pierre Bouffard et Pharos. Sa reliure oblongue permet de le feuilleter comme un cahier. On y découvre l'ensemble original tel que l'avait conçu le graveur romantique avec ses rehauts de couleurs douces, comme tamisées.

M. P. Bouffard d'abord, puis Mme Anne de Herdt et enfin Mme Lise Girardin, conseiller administratif, dirent tour à tour les immenses qualités de cette œuvre originale et situèrent son importance dans la vie artistique de Genève et de la Savoie.

(La Suisse, 22. 11. 1969)